

UniNETZ-

Optionen- bericht

UniNETZ –
Universitäten und Nachhaltige
Entwicklungsziele

Von den Optionen
zur Transformation



UniNETZ
Verantwortung für nachhaltige Entwicklung

Vorwort des UniNEtZ Ratsvorsitzenden

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen und Herausforderungen. Unsere natürlichen Lebensgrundlagen geraten zunehmend in Bedrängnis, der Klimawandel mit seinen Folgen ist in vielen Bereichen bereits deutlich spürbar, Ungleichheiten zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen werden größer und die damit verbundene Unsicherheit ist Herd für Unzufriedenheit, Spannungen und Konflikte. All diese Herausforderungen, die in komplexer Art und Weise ineinandergreifen, erfordern Lösungsansätze, die sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Aspekte integrieren. Die *UN-Agenda 2030* mit ihren 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) stellt einen solchen holistischen Ansatz dar. Sie sieht alle Staaten dieser Welt als Entwicklungsländer, zwar mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Entwicklung, aber dem gemeinsamen Ziel Nachhaltigkeit auf allen Ebenen voranzutreiben.

Im Projekt UniNEtZ haben es sich zahlreiche Wissenschaftler_innen, Künstler_innen sowie Studierende zur Aufgabe gemacht, dieses Konzept mit Leben zu füllen und konkrete Optionen für die Umsetzung der 17 UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in Österreich auszuarbeiten. Dabei ist es ihnen gemeinsam gelungen sowohl die Grenzen der Disziplinen als auch der Universitäten zu überwinden.

In Kooperationen zwischen Sozial-, Wirtschafts-, Geistes- und Naturwissenschaften sowie Kunst und Technik wurden von insgesamt 17 Partnerinstitutionen und der Studierendeninitiative *forum n* wesentliche Beiträge zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft geleistet. Diese außergewöhnliche Art der Zusammenarbeit gibt nicht nur Impulse für eine sozial-ökologische Transformation, sondern hat auch einen Transformationsprozess der Universitäten selbst in Gang gesetzt. In diesem Sinne sollten sich „Universitäten der Zukunft“ neben dem Vorleben von Nachhaltigkeit auf gesamtinstitutioneller Ebene auch weiteren Teilen der Gesellschaft verstärkt öffnen, und sowohl Wissenschaft und Forschung, als auch Lehre „neu denken“ – inklusiver, partizipativer und transformativer.

Ein greifbares Ergebnis der dreijährigen Arbeit liegt nun in Form des *UniNEtZ-Optionenberichts Österreichs Handlungsoptionen zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft* vor. Er zeigt konkrete Handlungsoptionen für die Erreichung der SDGs auf und beleuchtet sechs Transformationsfelder, durch die die Optionen systemisch verknüpft werden.

Ich wünsche eine spannende und inspirierende Lektüre, die uns allen wertvolle Impulse für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft gibt – denn hierfür sind wir alle gefragt!

A handwritten signature in black ink that reads "Franz Fehr". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

Ratsvorsitzender
Franz Fehr